

Vorfrühling im Garten - Frühjahrsputz kann noch warten



Der Schnee ist geschmolzen und die ersten Vorfrühlingsboten werden sichtbar. Blühende Blumen und Hecken kündigen nicht nur die neue Jahreszeit an, sondern spielen auch für Bienen eine wichtige Rolle. Während Vögel die milden Temperaturen genießen und auf Nistplatzsuche gehen, schlafen viel Igel weiterhin unter dem Laub. Auch Insekten brauchen die Laubschicht auf dem Boden, die sie vor kalten Nächten schützt. Der große Frühjahrsputz im Garten kann deshalb noch warten und sollte auch später so schonend wie möglich stattfinden. Denn: Spätfröste kommen bestimmt! „Außerdem werden bei einem zu frühen Rückschnitt der Pflanzen und dem Entfernen des Laubes alle darin überwinterten Insekten mitentsorgt“, beklagt Erwin Scheiner vom BUND Naturschutz.

Mit großer Freude beobachten wir das Erwachen der Natur. Frühblüher sind nicht nur schön anzusehen, sie dienen auch unseren Insekten als erste Nahrungsquelle. „Je nach Witterung verlassen Honigbienen, Wildbienen und die ersten Hummelköniginnen im Februar ihr Winterversteck und gehen auf Futtersuche“, erklärt Scheiner „Die ersten Bienen konnten wir bereits an Krokussen beobachten“ Wichtige Quellen für Pollen und Nektar sind derzeit Schneeglöckchen, Huflattich, Krokusse und Winterlinge. Auch Sträucher und Bäume wie Haselnuss und Kornelkirsche können schon im Februar blühen und sind bedeutende Futterpflanzen, die in keinem Garten fehlen sollten. Etwas später ab März kommt dann ein richtiges Superfood für unsere Insekten hinzu:

BUND Naturschutz
Kreisgruppe Main-Spessart
Erwin Scheiner
Vorsitzender
Südring 2
97828 Marktheidenfeld
Tel. 09391 8892
Fax 09391 9198298
bn-msp@t-online.de

www.main-spessart.bund-naturschutz.de

Marktheidenfeld, 25.02.2021

die Salweide. An ihr lassen sich 34 pollen- oder nektarsammelnde Wildbienenarten finden.

Nistkästen jetzt aufhängen

Mit dem Vorfrühling kommen die ersten Zugvögel aus dem Süden zurück und erkunden mögliche Nistplätze. Ältere Bäume mit Baumhöhlen oder dichte Hecken mit Schlehen, Wildrosen und Weißdorn bieten ideale Brutmöglichkeiten. Fehlen diese Strukturen, kann man zumindest den Höhlenbrütern mit einem Nistkasten helfen. Aber Achtung: Nicht jeder Kasten passt! Jede Vogelart hat andere Ansprüche und bevorzugt bestimmte Nistkastenformen und Größen der Einfluglöcher. „Neben den Standard-Meisenkästen ist es auch sinnvoll, spezielle Nisthilfen für Gebäudebrüter, Gartenschläfer oder Fledermäuse anzubieten“, empfiehlt Scheiner. Das macht Spaß und schafft neue Strukturen im Garten.

Nur wenige Igel wachen auf

Wenn die Außentemperaturen um die zehn Grad Celsius liegen, erwachen die ersten Igel aus dem Winterschlaf. Die Männchen übrigens ein paar Wochen früher als die Weibchen. Manche Tiere nutzen die wärmeren Temperaturen, wechseln das Winterquartier und ziehen sich dann nochmal zurück. „Nur wenige Igel sind jetzt aktiv, da es kaum Nahrung gibt. Die meisten Igel warten lieber ab, bis mehr Insekten und Laufkäfer unterwegs sind“, weiß Scheiner. In vielen Regionen Bayerns schlafen Igel bis Ende April. Werden sie durch Gartenarbeiten zum Aufwachen gezwungen, bedeutet das enormen Stress für die Tiere. Um besondere Vorsicht bittet der BN beim Umsetzen des Kompostes, da gerade dort gerne Igel überwintern.

Natur im Garten – Frühjahrsputz kann warten

„Auch, wenn die Sonnen im Februar den Wunsch nach Frische und Ordnung weckt, kann der Frühjahrsputz im Garten warten. Alte Blütenstauden und vertrocknete Gräser schützen nämlich das junge Grün vor gefährlichen Spätfrösten“, erklärt Scheiner. Ebenso befinden sich noch viele Insekten gut geschützt unter der Streuschicht im Boden oder in hohlen Ästen und Pflanzenstängeln. Ein großangelegter Frühjahrsputz schadet deshalb der Artenvielfalt im Garten. Besser ist es, bestimmte Pflanzen individuell zu pflegen und erst ab Mitte März schonende Rückschnitte abgestorbener Pflanzen vorzunehmen.

Hätten Sie es gewusst? Mit über zwanzig Millionen Gärten in Deutschland haben Gartenbesitzer ein riesiges Potential Natur zu schaffen und so die Biodiversität zu fördern. Jeder Garten kann zu einem kleinen Biotop werden, das durch Pflanzenvielfalt Vögel, Kleintiere und Insekten anlockt und ein dauerhaftes Zuhause verspricht. Mehr Informationen hierzu auf: [Garten](#)

BUND Naturschutz
Kreisgruppe Main-Spessart

Erwin Scheiner

Vorsitzender

Südring 2

97828 Marktheidenfeld

Tel. 09391 8892

Fax 09391 9198298

bn-msp@t-online.de

www.main-spessart.bund-naturschutz.de

Marktheidenfeld, 25.02.2021

[bienenfreundlich gestalten | BUND Naturschutz – BUND Naturschutz in Bayern e.V. \(bund-naturschutz.de\)](#)

Die Kreisgruppe Main-Spessart widmet sich in diesem Jahr schwerpunktmäßig der Vielfalt im Garten: die Ausstellung „Tatort Garten“ in Marktheidenfeld (Ehemaliges Schaufenster Belmodi/Schuhwelt am Rathausparkplatz) zeigt Alternativen zu Schottergärten, die Vortragsreihe Artenvielfalt im Garten beleuchtet verschiedene Aspekte der Gartengestaltung (nächster Vortrag ONLINE am 8. März, Anmeldung über die VHS, kostenfrei), eine Exkursionsreihe im Sommer wird zu unterschiedlichen Gärten führen und mit dem Projekt „Lebendige Gärten“ in Marktheidenfeld werden Umsetzungsmöglichkeiten ganz anschaulich präsentiert.

Mehr Informationen: www.main-spessart.bund-naturschutz.de
Foto: Krokusse, Fotografin: Martina Gehret

BUND Naturschutz
Kreisgruppe Main-Spessart
Erwin Scheiner
Vorsitzender

Südring 2
97828 Marktheidenfeld
Tel. 09391 8892
Fax 09391 9198298
bn-msp@t-online.de

www.main-spessart.bund-naturschutz.de

Marktheidenfeld, 25.02.2021